



TIBET INITIATIVE DEUTSCHLAND

Regionalgruppe Hamburg

Breitenfelder Str. 30

20251 Hamburg

040 / 47 93 47

tid-hamburg@gmx.de



Tibet nicht vergessen!

10. März – Jahrestag des tibetischen Volksaufstandes

- Der Verein der Tibeter in Deutschland e.V., Region Hamburg weist zusammen mit der Tibet Initiative Deutschland e.V., Regionalgruppe Hamburg auf die schweren Menschenrechtsverletzungen der Volksrepublik China im besetzten Tibet hin, gedenkt der seit 1950 weit über 1,2 Millionen Opfer und fordert die Freilassung der zahlreichen politischen Gefangenen in chinesischen Gefängnissen.



Sonnabend, 07. März 2020, 14 – 17 Uhr – Informationsstand und Mahnwache

Platz vor dem Ausgang der Europapassage Richtung Jungfernstieg: Ecke Reesendammbücke / Ballindamm

Dienstag, 10. März 2020, 16 Uhr – Demonstration zum Jahrestag des tibetischen Volksaufstandes 1959

Demonstration mit Tibetflaggen zum Gedenken an die Opfer der chinesischen Annexion und Besetzung Tibets und tibetisches Gebet für die Opfer.

Treffpunkt: Platz vor dem Ausgang der Europapassage, Richtung Jungfernstieg. Route: Jungfernstieg – Gänsemarkt – Gerhofstraße – Poststraße – Schleusenbrücke



Reesendammbücke in Hamburg / Foto: More

•

Freiheit für die Tibeter und Uiguren

- Wir fordern auch die Freiheit für die Uiguren, appellieren an den UN-Menschenrechtsrat, an die EU in Brüssel, an die Bundesregierung, den Bundestag und an die Landes-

regierungen, an den Senat und an die Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg, an die mit China wirtschaftlich verflochtenen Unternehmen, die durch die „CHINA CABLES“ deutlich gewordene gewaltsame Internierung von mindestens einer Million unschuldiger Menschen als ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu verurteilen.



Flagge der uigurischen
Unabhängigkeitsbewegung in
der Republik Ostturkestan

- *Enver Can* (Präsident des Nationalkongresses Ostturkestan der Uighuren), München und *Helmut Steckel* (Tibet Initiative Deutschland e.V., Regionalgruppe Hamburg) mit der Fahne von Ostturkestan nach der Pressekonferenz "Zusätzliche Akzente für die Chinawochen in Hamburg" der GAL (Grün-Alternative Liste) am 17. September 2002 vor dem Portal des Rathauses in Hamburg.

Die Polizei schritt ein, als die tibetische Flagge fotografiert werden sollte. Sie bewertete die "Aktion" von zwei Personen auf dem Rathausplatz als nicht erlaubte Demonstration und damit Provokation der Volksrepublik China. Vom Balkon wehte zu diesem Zeitpunkt die Fahne der Volksrepublik China.

- Wir fordern alle einflussreichen Institutionen, Wirtschaftsverbände, Bürgergesellschaften in der Bundesrepublik und im besonderen den Stadtstaat Hamburg auf, den Diktator Xi Jinping, den auf Lebenszeit gewählten Ministerpräsidenten der VR China darauf hinzuweisen, dass grundlegende Menschenrechte in den von der Volksrepublik China verabschiedeten Konventionen des internationalen Rechts respektiert werden müssen.

- Wir können nicht hinnehmen, dass sowohl die Tibeter als auch die Uiguren ständig überwacht und einer Gehirnwäsche ausgesetzt werden. Die punktuelle Masseninternierung und Auslöschung der kulturellen Identität der beiden Völker ist ein Schandmal des großen chinesischen Volkes. Systematische Vergewaltigung und unbeschreibliche Folterpraktiken sind besondere Merkmale einer Nation, die sich seit dem Tiananmen-Massaker 1989 nicht mehr gegenüber einer diktatorischen Partei zu Wehr setzen kann.



Tibetflagge vor dem Rathaus in Hamburg 2013

- Laut Freedom House hat Tibet aktuell den vorletzten Platz, der am wenigsten freien Länder der Welt inne (vor Syrien).
- Seit der Besetzung des unabhängigen Tibets ab 1950 durch chinesische Truppen wird die tibetische Bevölkerung systematisch unterdrückt und (heute digital) überwacht. Die Menschenrechte werden ihr vorenthalten. Willkürliche Verhaftungen, Gewalt und auch Folter sind an der Tagesordnung. Tibet, aber auch das Kernland China, sind seit langem für die freie Presse gesperrt.

-
- Seit dem Regierungsantritt von Staatspräsident Xi Jinping 2008 hat sich die Repression und Überwachung in der VR China generell stark verschärft.
- In Tibet sind seit den letzten größeren Protesten von 2008, die blutig niedergeschlagen wurden, aus Verzweiflung und Protest gegen die chinesische Besatzung mehr als 155 Menschen lebendig verbrannt. Die Tibeter hoffen, damit die Medien und Weltöffentlichkeit auf ihre katastrophale Lage aufmerksam zu machen und endlich wieder internationale Unterstützung zu erhalten.

Wir wollen die Tibeter und Uiguren unterstützen und freuen uns über alle Menschen, die uns helfen!



- Die Tibet Initiative Deutschland ruft Städte, Gemeinden und Landkreise auch in diesem Jahr wieder dazu auf, am 10. März die tibetische Flagge zu hissen. Mit der Aktion „Flagge zeigen für Tibet“ demonstriert die 1989 gegründete Menschenrechtsorganisation seit 1996 für die politisch verfolgten und unterdrückten Tibeter. Schirmherr der diesjährigen Aktion ist seit 2019 *Sven Georg Adenauer*, Landrat des Kreises Gütersloh. 1996 gewann die

Hamburger Tibetgruppe die schleswig-holsteinische Landeshauptstadt Kiel und die Stadt Lübeck zur Hissung der tibetischen Flagge an ihren Rathäusern. Wir hoffen, dass diese Städte, die sich auch durch Protestbriefe des Generalkonsulats der Volksrepublik China in Hamburg nicht beirren ließen, sich erneut an einer Hissung der tibetischen Flagge beteiligen.

- Aufgrund der starken wirtschaftlichen Verbindungen der Freien und Hansestadt Hamburg mit der Volksrepublik China – Shanghai ist Partnerstadt von Hamburg – ist eine Hissung der Tibetflagge am Rathaus bislang nicht möglich gewesen. Die Häuser der Bezirksämter sind nicht befugt ohne Einwilligung des Senats Flaggen zu zeigen. 2013 brachte *Katharina Fegebank*, damalige Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90 / Die Grünen, auf Empfehlung der Tibet Initiative Deutschland e.V., Regionalgruppe Hamburg einen Antrag zur Hissung der tibetischen Flagge in die Bürgerschaft ein. Die Fraktionen SPD, CDU, FDP und die Linke lehnten ab. (s. www.tibet-hamburg.de).

3500 Unterschriften wurden von der Tibet Initiative in Hamburg dem 1. Bürgermeister *Olaf Scholz* im Rathaus über den Senatssprecher *Christoph Holstein* übergeben. Eine Antwort blieb aus. Auch ein Brief, eine öffentliche Erinnerung und eine persönliche Ansprache führten nicht zu einer Antwort des Bürgermeisters.

Veranstalter: Verein der Tibeter in Deutschland (VTD) e.V., Region Hamburg – Tibet Initiative Deutschland e.V., Regionalgruppe Hamburg



Verein der Tibeter in Deutschland (VTD)
Region Hamburg



**TIBET INITIATIVE
DEUTSCHLAND**

Tibet Initiative Deutschland e.V. (TID)
Regionalgruppe Hamburg

www.tibetgermany.de

www.tibet-hamburg.de